©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

mußten sich jetzt die Pflanzen wieder erholen. Tatsächlich blühte 1966 und 1967 wieder je ein Exemplar und die Pflanzen erstarkten sichtlich, so daß 1967 wieder drei Exemplare in Bobingen zu finden waren.
Alle mir bekannten Fundorte in unserer Gegend sind feuchte, wasserzügige Plätze, meist Grabensohlen. Als Begleitflora finden wir demgemäß: Mehlprimel *Primula farinosa*, Fettkraut *Pinguicula vulgaris*, Sumpfkreuzblume *Polygala amarella*, Akeleiblättrige und Gelbe Wiesenraute *Thalictrum aquilegifolium* und *Th. flavum*, verschiedene Carexarten, wie *Carex flava*, Schilfrohr, Reitgras, die Helm- und die fleischfarbene Orchis *Orchis militaris* und *O. incarnata*, das grünliche Breitkölbchen *Platanthera chlorantha*, den Schotenklee und den Sumpf-Hornklee *Lotus siliquosus* und *L. uliginosus*, das Studentenröschen *Parnassia palustris*, die Knollige Kratzdistel *Cirsium bulbosum* und andere mehr.
Der Bobinger Fundort ist sehr gefährdet. Nicht nur die Grundwasserabsenkung, sondern auch die selbst in den Auen zunehmende Bautätigkeit sowie der Umstand, daß ausgerechnet an der Fundstelle ein Trampelpfad den Graben kreuzt, lassen befürchten, daß er uns nicht mehr lange erhalten bleibt.
Seit der Aufzählung von Fundorten des Karlszepters im „Weinhart" 1898 („Im feuchten Sand der Lech- und Wertachauen zwischen Oberhausen und Gersthofen, am Ablaß, oberhalb des Bahnhofs Kissing") und im „Vollmann" 1914 („Augsburg") war ich, soweit ich feststellen kann, der Erste, der nach langer Zeit wieder Fundorte des Karlszepters angeführt hat (1951 im Heft VII der Abhandlungen unseres Vereins). In den Berichten 1964 und 1966 unseres Vereins erschienen dann ausführliche Mitteilungen über neue Fundorte von Herrn Lüttge sowie 1967 eine kurze Notiz von Herrn Dr. Hiemeyer; alle diese Fundorte liegen in den Lechauen.
Herr Brezinsky verneint 1959 in „Die Vegetationsverhältnisse . . ." das Vorkommen des Karlszepters in der näheren Umgebung Augsburgs.
Zusammenfassend kann ich feststellen, daß unser Karlszepter auch heute noch sowohl in den Lech- wie in den Wertachauen mehrfach vorkommt, und daß wir die Hoffnung haben können, daß sich noch viele Botaniker an dieser prächtigen Pflanze der nahen Umgebung Augsburg erfreuen werden.

Vogelkundliche Beobachtungen am Lech in Augsburg

Von Klaus Schilhansl

Von Ende Oktober 1967 bis Ende Februar 1968 führte ich an folgenden Tagen am Lechabschnitt Wertachmündung — Pädagogische Hochschule Beobachtungsgänge durch: am 30. 10., 7. 11., 13. 11., 14. 11., 24. 11., 7. 12., 14. 12., 3. 1., 31. 1., 7. 2., 14. 2., und 21. 2. Die wichtigsten Beobachtungen seien im folgenden aufgeführt:

Zwergtaucher *Podiceps ruficollis:* 7. 11. — 7. 12. 1 Exemplar, 14. 12. 2, 3. 1. 4, 31. 1., 7. 2. und 14. 2. je 5 und 21. 2. 8 Stück.

Krickente *Anas crecca:* 14. 12. 1 ♂2♀♀ und 3. 1. 2 ♀♀.

Reiherente *Aythya fuligula:* 31. 1., 7. 2. und 21. 2. je 1♀.

Tafelente *Aythya ferina:* 24. 11. 2 Exemplare, 31. 1., 7. 2. und 14. 2. je 1♀ sowie 21. 2. 2 ♀♀.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Schellente *Bucephala clangula:* 14. 11. 1 Ente im Schlichtkleid und 14. 12. 1 ♂.

Gänsesäger *Mergus merganser:* 14. 11., 3. 1., 7. u. 14. 2. je ein Säger im Schlichtkleid.

Höckerschwan *Cygnus olor:* 30. 10.: 2 ad., 7. 11.: 2 ad., 1 immat., 13. 11.: 2 ad., 14. 11., 24. 11., 7. 12. und 14. 12. je 2 ad., 1 immat., 31. 1.: 2 ad., 7. 2.: 3 ad., 1 immat., 14. 2.: 2 ad., 1 immat. und 21. 2.: 3 ad., 1 immat.

Bläßhuhn *Fulica atra:* 7. 12: 4, 14. 12.: 26, 3. 1.: 66. Durch die Kälteperiode Mitte Januar stieg der Bestand stark an: 31. 1.: 203, 7. 2.: 212, 14. 2.: 223 und 21. 2.: 219.

Sturmmöwe *Larus canus:* 7. und 14. 12. je 1 immat., 3. 1. 3 immat.

Lachmöwe *Larus ridibundus:* Wie auch im Winter 1966/67 hielt sich 1967/68 der gesamte Augsburger Lachmöwenbestand an dem von mir kontrollierten Lechabschnitt auf. Die Zählungen erfolgten jeweils um die Mittagszeit oder am frühen Nachmittag: 30. 10.: 80; 7. 11.: 130; 13. 11.: 120; 14. 11.: 350; 24. 11.: 125; 7. 12.: 300; 14. 12.: 182; 3. 1.: 50; 31. 1.: 15; 7. 2.: 25; 14. 2.: 9; 21. 2.: 255 Exemplare. Die deutlichen Schwankungen von Ende Oktober bis Anfang Januar zeigen, daß im November und Dezember reger Lachmöwendurchzug stattfand. Die starke Kälteperiode Mitte Januar, die Außerbetriebsetzung eines Abwasserkanals, der noch im letzten Winter ausreichend Nahrung für die Lachmöwen geliefert hatte und nicht zuletzt die Tatsache, daß die Augsburger Möwen nicht gefüttert werden, mögen bewirkt haben, daß der Bestand diesen Winter so gering war. Der Anstieg der Lachmöwenzahl am 21. 2. läßt den Beginn des Frühjahrszuges erkennen.

Eisvogel *Alcedo atthis:* 14. und 24. 11. je 1 an der Wertachmündung.

Wasseramsel *Cinclus cinclus:* Ebendort am 7. 2. 1 Exemplar.

Misteldrossel *Turdus viscivorus:* Bereits am 14. 2. 1 Exemplar bei der Wolfzahnau.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita:* 30. 10. und 7. 11. je 1 Exemplar im Ufergebüsch.

Wiesenpieper *Anthus pratensis:* 3. 1. 3 Stück.

Bachstelze *Motacilla alba:* 14. 11. 2, 3. 1. 2 und 21. 2. 1 Exemplar.

Bluthänfling *Carduelis cannabina:* 3. 1. 5 Stück.

Zur Bestandsentwicklung des Höckerschwans *(Cygnus olor)* im Ulmer Raum

Von Jochen Hölzinger und Klaus Schilhansl

1. Einbürgerungsgeschichte

Wilde Höckerschwäne waren sehr wahrscheinlich nie im Ulmer Raum heimisch. Alle registrierten Beobachtungen, auch die des 19. Jahrhunderts (1830 1 Stück bei Langenau, Landbeck 1837; am 9. 1. 1891 5 bei Laupheim, König-Warthausen 1894), betrafen wohl verwilderte Vögel. Der erste Versuch, den Höckerschwan im Ulmer Raum anzusiedeln, erfolgte um 1925 in Illertissen auf dem dortigen Parksee. Von 1928 bis 1950 fanden dort regelmäßig Bruten statt, die allerdings nie erfolgreich verliefen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Schilhansl Klaus

Artikel/Article: Vogelkundliche Beobachtungen am Lech in Augsburg 36-37